

So wird Ihr Kita-Kind fit für die Schule

- 10 Regeln zur familiären Medienerziehung -

1. **Medienerziehung beginnt in der Familie und zwar von Geburt an.** Eltern und Erziehende sind an erster Stelle verantwortlich für das vorhandene Medienangebot des Kindes und die damit zusammenhängenden positiven und negativen Auswirkungen.
2. Erziehende haben eine entscheidende **Vorbildfunktion** bei ihrem Kind, auch beim Thema Medienerziehung.
3. **Bedenken Sie, was ein Kind braucht**, um ein gesunder und zufriedener Mensch zu werden. Bildschirmnutzung ist in diesen ersten, besonders prägenden Lebensjahren, eher ein unwichtiger Teil seines Lebens.
Info: www.kinderaerzte-im-netz.de/altersgruppen/kleinkinder
4. **Ganz Ohr!** Bilderbücher anschauen, vorlesen, gemeinsam sprechen, zuhören - das fördert familiäres Vertrauen und den späteren Schulerfolg Ihres Kindes.
Info: www.lesestart.de , www.einfachvorlesen.de
5. Familien sollten von Anfang an gemeinsam (auch mit den älteren Geschwistern, Großeltern, etc.) **Medienregeln** für die ganze Familie aufstellen und sich einig sein. Die Medienregeln werden mit dem Kind altersgerecht besprochen: z.B. seine persönlichen Wünsche, ab welchem Alter es mitentscheiden darf, die Anschaffung bestimmter digitaler Geräte oder die Einführung von Bildschirmnutzungszeiten - auch für die Eltern.
Bleiben Sie auch bei **Streitsituationen** zum Thema Medienregeln ruhig und bestimmt. Vertrauen Sie darauf, dass Ihr Kind Sie in späteren Jahren dazu viel besser verstehen wird. Auch Eltern haben **Gruppendruck**! Entscheiden Sie innerhalb Ihrer Familie, was Ihnen zum Thema Medienerziehung wichtig erscheint und lassen Sie nicht Außenstehende entscheiden. Vertrauen Sie auf Ihr Wissen und Gefühl. Haben Sie eine **Familienhaltung**, die Sie vertreten!
Info: www.klicksafe.de , www.schau-hin.info , www.mediennutzungsvertrag.de
6. **Dem Bildschirm nicht zu viel Macht und Aufmerksamkeit geben.** Den digitalen Bildschirm daher nicht als Babysitter oder als Belohnungs- oder Bestrafungssystem nutzen.
Bildschirmzeitempfehlung: bis 3 Jahre möglichst gar keine bis ganz wenig Bildschirmzeit,
4 bis 5 Jahre – bis 30 Minuten am Tag
6 bis 9 Jahre – bis 1 Stunde am Tag.
7. **Den Bildschirm mit altersgerechten Einstellungen u. Kinderschutzprogramm absichern.** Die Altersfreigaben kennen und das jeweilige Angebot auf seine Kindertauglichkeit persönlich prüfen. Bildschirme gehören nicht unbeaufsichtigt in ein Kinderzimmer.
Info: www.medien-kindersicher.de , www.jugendschutzprogramm.de
8. **Wählen Sie sorgfältig aus**, was Ihr Kind an Smartphone, Tablet, Spielkonsole, TV oder auch am Audioplayer nutzen darf. Ist das Angebot qualitativ gut, sicher, sinnvoll und altersgerecht?
Info: www.flimmo.de , www.klicksafe.de/fuer-kinder , www.ohrka.de , www.spieleratgeber-nrw.de
9. **Haben Sie zusammen mit ihrem Kind am Bildschirm Spaß.** So können Sie es gleichzeitig sicher begleiten und es entstehen vertrauensfördernde Anlässe und Gespräche.
10. **Wenden Sie die „Drei Z-Erziehungsmethode“ bei Ihrem Kind an:**
(viel medienfreie) **Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit.** Diese bewährte Methode ist kostenlos, positiv wirkungsvoll für die Gesamtentwicklung Ihres Kindes und gleichzeitig das Kostbarste, was Erziehende ihrem Kind geben können.